

Zur Gemeinsamkeit bereit

Pfarrer Johannes Hermann ist nun offiziell als Pfarrer und Leiter der Seelsorgeeinheit im Amt

TITISEE-NEUSTADT (sb). Mit einem Festgottesdienst im Neustädter Münster ist die Seelsorgeeinheit der drei Pfarrgemeinden Christkönig (Titisee), St. Nikolaus (Waldau und Langenordnach) und St. Jakobus (Neustadt) am gestrigen Sonntag errichtet worden. Pfarrer Johannes Hermann ist offiziell in sein Amt eingeführt und zum Leiter der Seelsorgeeinheit ernannt worden. An dem Gottesdienst im Münster haben Mitglieder aller drei Pfarrgemeinden mitgewirkt.

Besonders feierlich ging es zu am Sonntag: Ein Jahr, nachdem Pfarrer Hermann seinen Dienst aufgenommen hatte, feierte er seine Investitur, die offizielle Amtseinführung. Dekan Eugen Dannenberger (Löffingen) übergab ihm die Investitursurkunde, ebenso wie die Urkunden zur Errichtung der Seelsorgeeinheit und der Übertragung der Leitung.

Zum 1. August wurde das Dekret zur Errichtung der Seelsorgeeinheit der drei Pfarrgemeinden rechtskräftig: Die Seelsorgeeinheit sei für die Gemeinden eine große Herausforderung. Sie bilde aber nur den äußeren Rahmen für das „Glaubensleben in der Gemeinde“, sagte Dekan Dannenberger.

In einer Kooperationsvereinbarung, die von den Pfarrgemeinderäten geschlossen und vom Erzbischöflichen Ordinariat in Freiburg bestätigt worden ist, sind die Regeln der Zusammenarbeit festgeschrieben worden. Mit Leben erfüllt werde die Seelsorgeeinheit aber durch die Zusammenarbeit und das Miteinander, was im Glauben geschehen müsse. „Mit seinem Amt trägt Pfarrer Hermann besondere Verantwortung für das Leben und das Wohl der Gemeinde“, sagte Dannenberger.

Mit dem Versprechen, im Geist der Kirche der Gemeinde vorzustehen und dem Glaubensbekenntnis, das er vor der Gemeinde ablegte, bekräftigte Hermann seinen Willen, die an ihn gestellten Anforderungen zu erfüllen. Allerdings sei der Dienst in der Gemeinde manchmal nicht einfach – denn er müsse die Arbeit (zusammen mit Gemeindeferentin Angelika Hug und Pastoralreferent And-



Pfarrer Johannes Hermann (rechts) wurde von Dekan Eugen Dannenberger offiziell ins Amt des Pfarrers und Leiters der Seelsorgeeinheit für Neustadt, Titisee, Waldau und Langenordnach eingeführt. FOTO: BARTHMES

reas Alt) bewältigen, die früher bis zu fünf Pfarrer geleistet hätten. Die Offenheit der Menschen und die Bereitschaft zur vorbehaltlosen Zusammenarbeit hätten ihm seine Tätigkeit aber schon bisher sehr erleichtert, sagte Hermann.

Dass die Gründung der Seelsorgeeinheit binnen eines Jahres möglich war, sei nicht selbstverständlich, sagte er und bedankte sich bei den Mitgliedern seiner Gemeinden. Hermann: „Ich bin dankbar, dass Gott mich zu ihnen geführt hat.“ Bewusst hatte der Seelsorger mit der Investitur erwartet, um zunächst zu erkunden „wie es funktioniert“.

Ministranten aus Waldau, Titisee und Neustadt waren am Festgottesdienst beteiligt, die Kolpingsfamilie hatte die Kirche geschmückt, und der Kirchenchor Christkönig gestaltete gemeinsam mit dem Münsterchor und mit Unterstüt-

zung von Trompete und Orgel den Gottesdienst musikalisch. Die Musiker und die Ministranten würden eine „Klammer und Brücke schaffen“, mit deren Hilfe die einzelnen Teile der Seelsorgeeinheit zusammengehalten werden, sagte Dannenberger und bedankte sich für deren Mithilfe.

Viele Gläubige aus den drei Pfarrgemeinden, Weggefährten aus ehemaligen Gemeinden und Familienangehörige des Pfarrers waren gekommen, um seine Investitur und die Gründung der Seelsorgeeinheit zu feiern. Gemeinsam feierten die Mitglieder von Christkönig, St. Nikolaus und St. Jakobus das Heilige Abendmahl. Sein Tun solle reiche Frucht bringen, wünschte Dekan Eugen Dannenberger Pfarrer Hermann. Der Applaus der Gemeinde zeigte, dass sie für den gemeinsamen Weg bereit ist.